

# Podzzer Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 459

Donnerstag, den 26. September (9. Oktober) 1913.

50. Jahrgang.

Beilagen: 1) Humoristische Wochenbeilage, 2) Illustrierte Sonntagsbeilage und 3) „Frauen-Zeitung“ jeden Mittwoch.

Redaktion, Expedition, Annoncen- und Abonnementsannahme: Petrikauer-Strasse Nr. 86, im eigenen Hause. — Telephon Nr. 212

Ausgabe täglich zwei mal mit Ausnahme der Sonntage und Festtage, an den nur die Morgennummer erscheint. — Manuskripte werden nicht zurückgegeben. — Vierteljährlicher pränumerando zahlbarer Abonnementspreis für Podz 2.10, für Auswärtige mit Postaufsendung einmal täglich Rubel 2.25, im Auslande Rubel 3.40. — Abonnements können nur am ersten eines jeden Monats neuen Stills angenommen werden. — Preis eines Exemplars: Abend- und Morgen-Ausgabe 3 Kop., Sonntagsausgabe mit der illustrierten Sonntagsbeilage 5 Kop. — Inserate werden für die siebengehaltene Nonpareill zeile oder deren Raum mit 4 Kop. für Auslande und mit 10 Kop. für Ausland berechnet. Für die viergespaltene Nonpareillzeile oder deren Raum auf der ersten Seite 25 Kop. für Auslande und 30 Kop. für Auslande. In- und ausländische Annoncen können nehmen Anzeigen und Kleinanzeigen für die „Podzzer Zeitung“ an. — Redakteur: W. Petersilge. — Herausgeber: F. Petersilge's Erben. — Rotationsdruck von „F. Petersilge“ Petrikauer-Strasse Nr. 86



Kinder-Vorstellung. Bis Freitag inkl. Sensation!

## Das Kind von Paris.

Gewaltiges Schauspiel in 7 Akten. In der Hauptrolle ein 6jähriges Wunderkind. Preise der Plätze 5 und 10 Kop. Erwachsene 10 und 20 Kop. Beginn der Vorstellung täglich um 2 und 4 Uhr nachm. 05129

## Wechselstempel

bis 100,000. — empfiehlt

J. Petersilge's Papierhandlung,

123 Petrikauer-Strasse Nr. 123. 41

## Erste Christliche Heilanstalt

für Zahn- und Mund-Krankheiten.

Zahnarzt Gottlieb Gutzmann,

Przejazd-Strasse Nr. 8. 04518

## Der uralte Kampf in Irland.

Die Anhänger eines unabhängigen, selbstverwalteten Irlands, mit anderen Worten die katholischen Iren, haben nach jahrhundertlangem Ringen gesagt: die Home Rule (die Selbstregierung) wird kommen. Ihre Gegner, die Ulsterleute — so genannt, weil der Hauptteil ihrer Partei die irländische Provinz Ulster ist — mit anderen Worten die englischen oder anglo-irischen Protestanten, täumen sich gegen diese Wendung der Dinge auf. Es ist das alte Wechselspiel der irischen Geschichte. Bald liegt dieser, bald jener am Boden, und das einzig Steie ist der Kampf.

Es ist ein bedauerndes Land. Die grüne Insel, ein Land, wird verflucht durch die traurig-melancholischen Weisen, die seine Sängere seinem Leide gesungen. Kein Volk hat die furchtbare Wahrheit des blutigen „Vae victis!“ (Wehe den Besiegten!) bitterer zu kosten bekommen als die Nachfahren der alten Kelten. Seit mehr denn tausend Jahren haben sie die eiserne Faust des Eroberers gespürt, sind sie geknechtet, geknebelt worden. Aber kein bestiegtes Volk hat seinen Tyrannen auch einen so zähen Widerstand entgegengesetzt, wie das irische. Seit der normannischen Eroberung hat ein zuweilen unterbrochener, zuweilen in wilden Flammen auflodernder, aber nie erlösender Kampf gegen die Fremdherrschaft das Volk der Iren zusammengeschweißt. Und man kann nicht umhin, dem widerstandsfähigen Massencharakter, der seine Selbstständigkeit, Elastizität und seine lebensfrischen Züge trotz einer Niederlage nach der anderen in diesem langen Kampfe zu bewahren wußte, Bewunderung zu zollen. Vom Jahre 795 an begannen die Normannen festen Fuß auf irischem Boden zu setzen. Doch ihre Herrschaft wurde im Jahre 1814 abgeschüttelt. Dann kamen im 12. Jahrhundert die Engländer, und — die englischen Fesseln wurden die Iren nie wieder los. Von Anfang an herrschte ein fanatischer Hassengegensatz. Empörung auf Empörung brach los, und lange Zeit schied sich die Insel in einen unabhängigen irischen und einen englischen Teil. Vorübergehend während der Bürgerkriege sank zwar die englische Macht, aber nur, um dann um so mächtiger in die Palme zu schwingen.

Als durch Heinrich VIII. die Reformation kam, trat zu dem Hassengegensatz noch eine unererbliche religiöse Feindschaft zwischen Katholiken und Protestanten. Dann zehrten die Ver-

fassungskämpfe am Marke des englischen Volkes, und die Iren machten von neuem Versuche, das Joch abzuschütteln. Aber die eiserne Faust eines Cromwell erstichte jeden Widerstand, und die Wende des 17. Jahrhunderts sah den irischen Boden getränkt mit dem Blute seiner Kinder. Schon wenige Jahrzehnte später überbte das alte Feuer wieder auf, als Jakob II. und Wilhelm III., der Draciner, sich die englische Krone streitig machten. Aber Jakob, der Schlichter Irlands, wurde in der denkwürdigen Schlacht am Boyne-Fluß geschlagen, und wiederum war es aus mit den irischen Unabhängigkeitsgelüsten. Durch riesige Landenteignungen wurde die alteingesessene Bevölkerung von der Scholle verdrängt, und der englische Protestant nahm als Sieger und Herr von ihr Besitz. In jene Zeit fällt auch die Gründung der Orangisten-Gesellschaft, der sogenannten „Orange-men“, die die Herrschaft Englands und des Protestantismus schützen sollten. Der Name „Orange-men“, Leute des Draciners, ist bis heute den irischen Protestanten ein Ehrenname. Eine bittere Verfolgung des Katholizismus setzte ein, und die Glaubens- und Rassengegensätze riefen zeitweilig eine wilde Anarchie im Lande hervor. Geheime Verbindungen, wie die der „Verteidiger“, der „Weißen Burschen“, der „Eisenherzen“ führten ein Blutregiment. Jede Freiheitszucht auf dem Festlande, die große französische Revolution, die Revolution von 1830, der Sturm von 1848 — sie alle fanden ihren Widerhall in den irischen Herzen, und stets fiel der Funke auf wogvorbereiteten Boden. Aber John Bull verteidigte seinen Besitz; mit der grausamsten Strenge wurden alle Aufstände niedergeschlagen.

Als dann die englische Regierung nach der insolge Verrats gescheiterten irischen Revolution des Jahres 1865 sich zu Zugeständnissen bequimte, spielte sich der Freiheitskampf in etwas ruhigeren Bahnen ab. Im Jahre 1872 traten die irischen Mitglieder des englischen Parlaments zu einer besonderen Fraktion zusammen, die die Selbstregierung Irlands durch ein in Dublin, der irischen Hauptstadt, bestehendes Parlament ausübte. Aber erst 1886 wurde zum erstenmale die Selbstverwaltungs-Akte im englischen Parlament eingebracht, bis dann im vorigen Jahre endlich der Traum der Irländer in Erfüllung ging.

Jetzt, am Vorabend der Einführung der Selbstverwaltung in Irland, droht wieder ein Bürgerkrieg durch die Ulsterbewegung das Land zu zerfleischen.



Typen aufständischer Albanesen.

Trotz aller Friedensschlüsse ist der Frieden auf dem Balkan noch nicht eingetreten. Augenblicklich sind die Albanesen die Friedensstörer; sie haben sich gegen den Willen der provisorischen Regierung erhoben und

## Politik.

### Ausland.

#### Der Kampf um Irlands Selbstverwaltung.

Es tritt immer deutlicher zutage, daß die englische Regierung nicht gewillt ist, der Anregung Lord Loreburns in der Ulsterfrage zu folgen; sie wird weder eine Konferenz zwischen den Führern der gegnerischen Parteien einberufen, noch allgemeine Wahlen ausschreiben. Die Regierung ist vielmehr der Meinung, daß die Selbstverwaltung auf der Grundlage einer Vorlage auf legalem Wege durch Mehrheitsabstimmung im Parlament Gesetz werden müsse. Daran läßt die Rede, die der Minister des Innern Mac Kenna vor seinen Wählern in Pontypool (Monmouthshire) hielt keinen Zweifel. Schließlich sagte der Minister, die Regierung werde sich den Befehlen der Minderheit oder einer Anarchie nicht fügen. Damit hat die Regierung in diesem Augenblick, da nach der nutzlosen Kraftvergeudung in Belfast eine gewisse Erschöpfung und Ratlosigkeit unter den Konservativen herrscht, ihre Position geklärt, ihren Anhängern den Rücken gestärkt und den Gegnern jede Hoffnung genommen, daß sie eingeschüchtert werden könnte, was sicher in der konservativen Partei zu Reibungen zwischen der politisch verständigen Mehrheit und der gewalttätig umfängerischen Minderheit führen muß.

## Lokales.

Podz, den 9. Oktober.

r. Vom Mädchengymnasium der Frau Swanowa. Wie wir erfahren, wird zur Unterstützung von unbemittelten Schülerinnen des an der Wulczanskastraße Nr. 139 gelegenen Privat-Mädchengymnasiums mit Kronrecht, der Frau Swanowa gehörig, ein Verein gegründet. Die Statuten sind bereits ausgearbeitet und der Petrikauer Gouvernementsbehörde zur Bestätigung unterbreitet worden. Diese musterhaft geleitete Lehranstalt wird überwiegend von Töchtern deutscher Eltern besucht. Diese Schülerinnen betragen dort 75 Prozent von der Gesamtzahl.

K. Der neuernannte Polizeimeister unserer Stadt, Kapitän Tschesnakow, trifft am Sonnabend hier ein und wird seine Amtsfunktionen übernehmen.

r. Israelitische Proselyten. Dieser Tage fand in der römisch-katholischen Hl. Kreuzkirche die Taufe zweier erwachsener Söhne des hiesigen Architekten Herrn Gustav Landau, eines Israeliten, statt. Der älteste dieser beiden Getauften, ein 18 Jahre alter Jüngling, erhielt bei der Taufe den Namen Adam Georg und der zweite, 16 Jahre alt, den Namen Waclaw.

r. Vom Handwerkerklub. Nach der Rückkehr verschiedener Verwaltungsmitglieder von den Sommerferien wurde die eigentliche Tätigkeit des Klubs wieder aufgenommen. Vorgestern fand bereits eine Versammlung der Verwaltung und geladener Mitglieder statt. U. a. wurde ein Streit zwischen der Verwaltung und dem Komitee der beim Verein bestehenden Handwerker-Spar- und Leihkasse geschlichtet. Es wurde eine Kommission, bestehend aus drei Herren gewählt, die sich speziell damit befassen soll, derlei Konflikte zu erledigen. Ebenfalls wurde eine aus 4 Personen bestehende Redaktionskommission gewählt, die verschiedene Arbeiten zu erledigen hat. An Stelle der aus der Verwaltung austretenden Herren Ingenieure Bozowy, Lem und Ledebast wurde Herr S. Kipisch als Kassierer und die Herren Drauer und Schelabski als Verwaltungsmitglieder gewählt. Auch wurde eine Kommission zusammengesetzt, die mit einem Theaterbesitzer ein Abkommen schafft, für den Klub wöchentlich eine Vorstellung zu ermäßigten Preisen zu reservieren.

r. Vom Podzzer Athleten-Verein. Wie wir bereits mitteilten, veranstaltet der hiesige Athleten-Verein am kommenden Sonntag im eigenen Vereinslokale, Nikolausstraße Nr. 40, eine große Konkurrenz im Gewichtheben. Diese Konkurrenz, die für die Teilnehmer in drei Klassen Körpergewicht eingeteilt sein wird, verspricht sehr interessant zu werden, zumal sie für die Athleten von ganz Podz und Umgegend bestimmt ist. Wenn man dann noch in Betracht zieht, daß infolge dieses sportlichen Ereignisses im Athletenverein schon Monate lang trainiert wird und sogar die Inhaber von Meistererschaften im Rekord bestrebt sind, ihre bisherigen Errungenschaften bei dem diesmaligen Konkurrenzkampf noch zu übertreffen, so weiß man, wie hoch dieser Sonntag bewertet wird. Die Konkurrenz bietet: Rechts und links 5 Kilo, beidarmiges Stemmen und beidarmiges 5 Stößen. Wer in allen Abteilungen die höchste Punktzahl erreicht, erhält den ersten Preis. Dieser besteht aus einer großen silbernen Medaille. Nach dem Gewichtheben wird ein großes Bögling-Preisringen stattfinden, an dem 12 der besten Böglinge teilnehmen. Der Athleten-Verein will bei der Veranstaltung dieses Bögling-Preisringens beweisen, daß auch die Böglinge für ihr fleißiges Training nicht unbelohnt bleiben sollen. Die Preise für die Sieger in diesen Ringkämpfen bestehen in verschiedene schönen Gegenständen. Wir müssen noch besonders darauf aufmerksam machen, daß die Vorkämpfe am selben Tage um 9 Uhr vormittags beginnen, so daß nachmittags nur das Preisringen erfolgt. Nach der Preis Konkurrenz findet ein gemütliches Tanzkränzchen statt. Für Küche und Keller wird der Vereinswirt Herr Kosner auch diesmal bestens Sorge tragen.

r. Der Podzzer Sport- und Turnverein wird am kommenden Sonnabend in der Turnhalle seine übliche Monatsitzung der Mitglieder abhalten. In der Sitzung gelangen wichtige Angelegenheiten zur Sprache, weswegen um vollzähliges Erscheinen der Mitglieder ersucht wird. — Am Montag darauf findet die Monatsversammlung der Damenabteilung statt, in der über die Tätigkeit der Abteilung beraten wird und dazu das vollzählige Erscheinen der Damen erbeten ist.

r. Vom jüdischen Sportverein. Die Übungen im Lokal der Handwerkerschule „Salud-Thora“ haben bereits begonnen. Die

selben werden zweimal wöchentlich abgehalten und zwar für Damen von 7—8, für die Mitglieder in zwei Partien von 8 bis 1/11 Uhr abends.

r. Erhöhung der Gehälter der Spitalärzte. Gemäß einer höheren Bestimmung und eines bereits ausgearbeiteten Gesetzes erhalten die städtischen Spitalärzte vom laufenden Jahre bis zum Jahre 1918 in allen Gouvernements des Königreichs Polen Gehaltserhöhungen bis zu 1200 Rbl. jährlich.

K. Verhaftung der Mörder Gelbart. Dank den Bemühungen des Gehilfen des Chefs der Lodzer Geheimpolizei Wlodarski ist es gelungen, die Mörder des Lotteriehändlers Gelbart festzunehmen. Es sind dies: der 20 Jahre alte Josef Pietraszczyk, der 19jährige, wegen Diebstahls bereits verurteilte Michal Dobrodziej und der 18 Jahre alte Michal Pawlowski. Die Verhaftung der Mörder erfolgte in der Nacht zu Mittwoch.

r. Schlägerei auf dem jüdischen Friedhofe. Gestern entstand auf dem jüdischen Friedhofe zwischen dem Leichenwächter Schaim Korablitz und dem Mitgliede des Vereins „Beste Hilfe“ Reibeyen ein Streit, der bald in eine Schlägerei ausartete. Kornblitz der dem genannten Verein nicht als Mitglied angehört, kam angeblich im Auftrage des Vereins zu der Witwe des vor einigen Tagen ermordeten Lotteriehändlers Gelbart und erbot sich, bei der Leiche Wache zu halten und dafür zu sorgen, daß die Leiche nicht feziert werde. Er forderte dafür 5 Rubel, die er auch erhielt. Als Reibeyen erfuhr, daß Kornblitz im Namen des Vereins Mißbrauch treibt, stellte er diesen zur Rede, worauf es zur Schlägerei kam. Die Polizei nahm ein entsprechendes Protokoll auf.

r. Nachlässe eines Unfalls. Vor zwei Wochen wurde am Neuen Dämme der 14 Jahre alte Malerlehrling Schaim Wierchowski, der aus dem Städtchen Barnowo stammt und nach unserer Stadt gekommen war, um hier ein Handwerk zu erlernen, von einem Automobil überfahren. Der Knabe wurde nach dem Haupte des Hinterkopfes gebrach, wo er infolge einer erlittenen Blutvergiftung starb. Der Besitzer des Automobils, J. Kulpinski, wohnhaft Ziegelstraße 62 wird zur gerichtlichen Verantwortung gezogen werden.

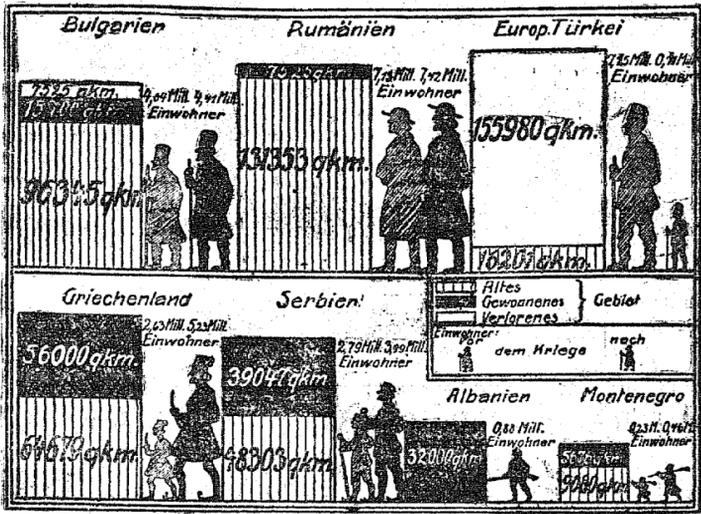
x. Glend. Vor dem Hause Nr. 128 an der Petrifauerstraße wurde der 48jährige obdach- und beschäftigungslose Michael Bilz im Zustande völliger Erschöpfung aufgefunden. Die erste Hilfe erteilte ihm ein Arzt der Rettungstation.

x. Schlägerei. Vor dem Hause Nr. 59 an der Panstajstraße wurde die 37jährige Bina Gruntal durch einen Steinwurf an der Stirn verletzt, so daß die Hilfe der Rettungstation in Anspruch genommen werden mußte.

x. Unfälle. Vor dem Hause Nr. 53 an der Gilmstraße sprang der 63jährige Maurer Adam Chmielewski aus einem Tramwaywaggon und erlitt eine Verletzung an der Stirn. — Vor dem Hause Nr. 17 an der Gogolnianskastraße wurde der 48jährige Kutcher Michael Dubas durch einen Hufschlag am rechten Bein verletzt. — Vor dem Hause Nr. 31 an der Lipowajstraße stürzte der 54jährige Händlersohn Chyl Tyber von einem Wagen und erlitt eine Verletzung des rechten Armes. Auf dem Grundstück Nr. 117 an der Dlugastrasse stürzte der 37jährige Arnold Benke von einer Leiter und erlitt eine Gehirnerschütterung; er wurde in bedenklichem Zustande nach dem Anne-Marienhospital gebracht.

Lotterie (ohne Gewähr). Am 1. Ziehungstage der 3. Klasse der 201. Klassenlotterie des Königreichs Polen fielen nachstehende Gewinne und Einzüge auf folgende Nummern:

Table with lottery numbers and amounts. Columns include prize amounts (e.g., 5000, 3000, 2000) and corresponding winning numbers.



Die Bilanz des Balkantrieges.

Wenn man das Gewinn- und Verlust-Konto des Balkantrieges betrachtet, so fällt zuerst der enorme Verlust an Gebiet und Bewohner auf, den die Türkei erlitten hat. Den größten Gewinn an Land und Leuten hat Griechenland zu verzeichnen, ihm am

nächsten kommt Serbien, während Bulgarien trotz seiner gemachten großen Aufwendungen verhältnismäßig wenig errungen hat, sogar an Rumänien noch ein gut entwickeltes Gebiet verlor.

Table with population statistics for various Balkan countries, listing numbers for different regions and total populations.

Sitoriski entweder dem Gesetze unterstellt oder aber vollständig ausgeschlossen werden. Der Prof. besteht auf der Fortführung der Verhandlungen und beantragt im äußersten Falle die Aussagen Wygranows, Mischtschuk und Sitoriski zu verlesen. Samyloski protestiert kategorisch gegen eine Vertagung des Prozesses. Um 4 Uhr zieht sich das Gericht zur Beratung zurück.

Um 6 Uhr 10 Minuten wird der Beschluß des Gerichtes bekannt gegeben, der dahin lautet, die Verhandlungen weiter zu führen und die Aussagen des nichterscheinenden Mischtschuk und Professor Sitoriski als wichtig, dagegen die Aussagen Wygranows als belanglos zu betrachten und von der Verlesung desselben Abstand zu nehmen. Wygranow wird für Nichterscheinen vor Gericht mit einer Bön von 100 Rbl. bestraft. Von 26 Geschworenen petitionieren 8 um Befreiung von ihrer Pflicht aus verschiedenen Gründen. Das Gericht befreit zwei. Durch Entscheidung des Hofes werden die 12 Geschworenen bestimmt, darunter 7 Bauern, 2 Bürger und 3 Beamte; alle gehören der rechtgläubigen Kirche an. Als Vertreter wird der Gouvernementssekretär Melnikow gewählt. Auf Antrag des Prof. wird die Prozeßordnung geändert: Voreerst erfolgt der Aufruf der Zeugen und Experten und ihre Vereidigung, die Verlesung des Anlageaktes wird dagegen auf den morgigen Tag verlegt.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

x. Polnisches Theater. Heute Abend geht die ausgezeichnete französische Komödie „Dudek“ von G. Feydeau zum ersten Mal in Szene.

x. Populäres Theater. Heute Abend wird die Operette „Die geschiedene Frau“ aufgeführt.

Zum Weilliprozess.

1. Verhandlungstag. Kiew, 8. Oktober. Die Verhandlungen wurden um 2 1/2 Uhr eröffnet. Der Sitzungssaal füllt sich allmählich. Von den Zeugen sind 36 nicht erschienen. Die Vertreter der Zivilforderung Schmatow und Samyloski beantragen die Vertagung des Prozesses, da von den Experten drei ebenfalls nicht erschienen sind, darunter Taranuschin und Sitoriski, der ein Krankheitszeugnis eingefandt hat und um Vernehmung zu Hause bittet. Der Prof. erzieht in dem Nichterscheinen Wygranows eine Entziehung und drückt seine Verwunderung anlässlich seines Nichtauftretens aus und besteht auf die Ergreifung von Maßregeln zu seiner Auffindungsmachung. Desgleichen ist der Prof. infolge des Nichtauftretens des früheren Chefs der Geheimpolizei Mischtschuk erkrant und beantragt ebenfalls Maßregeln zu seiner Auffindung zu treffen.

Nachdem der Prof. es für möglich erklärt, Sitoriski zu Hause zu vernehmen, beantragt er die Fortsetzung der Verhandlungen. Schmatow schließt sich der Meinung des Prof. an. Karabitschewski erklärt es für unmöglich, das Schicksal des Prozesses von dem Nichterscheinen eines so wichtigen Zeugen, wie Wygranow unabhängig zu machen und bittet im Falle seines Nichterscheines den Prozeß zu vertagen. Dasselbe betreffe Mischtschuk. Grunberg verlangt die unbedingte Verlesung Wygranows, da eine große Zahl der Zeugen sich auf ihn berufen werde. Ebenso müsse Mische vorgeführt werden. Der Verteidiger besteht auf der erneuerten Vorladung einer Reihe nichterscheinender Zeugen. Betreffs Sitoriski müsse er sich mit den anderen Experten beraten, da er zu wenig mit dem Material der Untersuchung bekannt sei, infolgedessen müsse

lehte bedeutende feindliche Lager zerstört werden. Die Verluste der Italiener sind unbedeutend, die der Eingeborenen sehr bedeutend. Der Erfolg der letzten Operationen ermöglicht es, einen bedeutenden Teil der in Cyrenaica befindlichen Truppen zu befehligen. Keine Ankunft des Prinzen von Wien in Wien.

Wien, 8. Oktober. Das Korrespondenzbureau meldet, daß seine Nachricht über die Ankunft des Prinzen von Wien unrichtig ist.

Zur Judenfrage.

Wien, 8. Oktober. Neun Juden wurden wegen Ausbeutung der Bevölkerung infolge ungezüglichen Pachtens von Land des Gouvernements verwiesen, wobei ihnen verboten wurde, im Nord- und Südwestgebiet Wohnung zu nehmen. Dieses Verbot wurde auf die Dauer von 3 bis 5 Jahren erteilt.

Unpolitisches.

Der Dadiani-Prozess.

W. Waku, 8. Okt. Sieben Zeugen der Verteidigung bestätigen, daß Zingadze im Walde gearbeitet hat, als Dadeschkeliani ermordet wurde. Auf die Frage Djar Dadeschkeliani erklärt der Sohn der Fürstin Student Tengis, daß, als Dadeschkeliani auf die Hauptwache in Wladikawkas übergeführt wurde, seine Mutter in dieser Stadt wohnte. Auf die Frage Djar, wo seine Mutter nach der Ueberführung Dadianis nach Waku wohnte, fällt Tengis in Ohnmacht. Es wird ein Brief des zur Zwangsarbeit verurteilten Zhandija verlesen, in welchem dieser Tengis ersucht Djar mitzuteilen, daß er, Zhandija, im Gericht nicht gegen Dadiana zeugen werde, den er auf Befehl Djar in der Voruntersuchung verleumdete habe. Es wird wieder der zu geflohenen Student Tengis verhört, der angibt, daß, als er sich im Sitzungszimmer des Bezirksgerichts in Wladikawkas befand, an ihn Zhandija herantreten sei und erklärt habe, daß er keine Lügen mehr gegen Dadiani reden könne. Djar widerspricht und erklärt, daß Zhandija im Bezirksgericht ihn um Verzeihung gebeten habe, erklärend, daß er mit seinem Brief an den Sohn der Fürstin eine Häßlichkeit begangen habe. Djar erklärt, daß an der Abfassung des Briefes die vereidigten Rechtsanwälte Gifin und Pagaera mitgeholfen hätten. Letztere springen von ihren Sigen auf und rufen: „Das ist Lüge!“ und bitten diese Aussage Djar in das Protokoll anzunehmen. Derselben Wunsch wird Folge geleistet. Es wird hierauf die Aussage der nicht erschienenen Zeugin Gristowa verlesen, der Rufins der Ermordung Dadeschkelianis auf Anweisung Dadianis erfolgt sei, der gedroht habe, sich mit dem Toten auseinanderzusetzen. Der im vergangenen Jahre ermordete Briskaw Kemsadsje erklärt in seiner Aussage, daß es ihm durch Mithilfe der Gewalterschaft gelungen sei von Kachidze zu erfahren, daß Dadeschkeliani mit seinem Revolver auf Dadianis Auszug für 500 Rubel ermordet wurde. Der Mörder war ein Verwandter Doktor Triandafididis Zingadze, der festgenommen wurde. Dem Kreisrichter erklärte Zingadze: „Mich haben Leute Dadianis gezwungen Dadeschkeliani zu ermorden, dessen Frau mit Dadiani in Verbindung war.“

Kiew, 8. Oktober. (Eigenes Telegramm).

Der „Kiewlanin“ weist darauf hin, daß in diesem Prozeß zwei Völker mit einander kämpfen. Das Blatt rät, sich jeder Exzesse zu enthalten, denn die Juden würden die Hartnäckigkeit nicht überbieten.

Kiew, 8. Oktober. (Eigenes Telegramm). Der Gouverneur ließ Brodski zu sich kommen und gab ihm den Rat, den Juden keinen Grund zu Ausschreitungen zu geben. Er versprach, entsprechende Maßnahmen zu treffen.

Kiew, 8. Oktober. (Eigenes Telegramm). Auf dem Hofe des Polizeigebäudes ist Militär requiriert. Weillis wurde in einem Wagen nach dem Gericht gebracht.

Kiew, 8. Oktober. (Eigenes Telegramm). Es sind Gerüchte im Umlauf, daß die Verteidiger gegen einige Geschworenen Einspruch erheben werden. Für morgen ist ein Fasttag angefeht. Unter den Verteidigern befinden sich auch drei Verbändler; einer von ihnen ist ein Freund des Studenten Golubjew.

Schreckenstat einer mißhandelten Frau.

Brüssel, 8. Oktober. In Moers hat eine Bergmannsrau eine entsetzliche Tat begangen, um sich von ihrem Feindiger zu befreien. Dort übergoß die Frau des Bergmanns Sima ihren schlafenden Mann mit Spiritus und zündete den Schlafenden an. Der Mann verbrannte. Die Frau wurde verhaftet. Sie hat die Tat nach ihren Aussagen begangen, um sich von den andauernden Mißhandlungen durch ihren Mann zu retten.

Der erste Todesfall infolge Hungerstreiks.

London, 8. Oktober. Im Gefängnis zu Balford ereignete sich der erste Todesfall infolge Hungerstreiks. Der verlorbene Daris, der wegen Diebstahls zu 15 Monaten Zwangsarbeit verurteilt war, verweigerte jede Nahrungsaufnahme, außer etwas Milch. Die Zeitungen machen darauf aufmerksam, daß man auch noch nicht einer Suffragette gestattet habe, zu sterben.

Telegramme.

Politik.

200 deutsche Militärinaktoren für China.

W. Tokio, 8. Oktober. Das Organ „Dzi Pzi“ versichert, daß von der chinesischen Regierung 200 deutsche Militärinaktoren berufen werden.

Die Kämpfe in Cyrenaica beendigt.

W. Rom, 8. Oktober. Die Agentur Stephant meldet die Einnahme des feindlichen Lagers Anigema. In Cyrenaica ist somit das

Vermischtes.

Interessantes aus aller Welt. In Birma gibt es buddhistische Nonnen, die durch ihre Klöster errichten wollen.

männliche Wesen wiedergeboren zu werden, sei es selbst in Gestalt eines Hundes.

Maffinissa wurde mit 92 Jahren noch Vater eines Kindes.

In der griechischen Erdbebenperiode 1870 bis 1873, in der besonders Rhodus litt, waren täglich über 2000 Stöße deutlich zu spüren.

Eine für die Truppe bezeichnende Fundamentabstimmung der Kgl. Neapolitanischen Guardia civica war, daß kein Galeerensträflicher Offizier werden durfte.

Das scheinbar urdeutsche Wort Hängematte stammt aus dem - Karaisibischen (hangmac).

Der Kaken- oder Austerfisch lebt von Muscheln und verdaut leicht die harten Schalen.

Zur Anfertigung einer der wie Seide biegsamen, weichen Matten der Samoaern gehört über ein Jahr Arbeitszeit.

Das Verhältnis der Verwundungen durch blanken Waffen zu denen durch Schußwaffen war 1870-1871 0,6:99,4.

Die Frauen des Marshall-Archipels sind mit 12 Jahren voll entwickelt, mit 14 in höchster Blüte, mit 18 verwellt.

Der Gipsverband war im Orient schon fast 900 Jahre im Gebrauch, ehe man ihn in Europa anwandte.

Eine Brieftaube kann bis zu 75 Gramm, d. i. ein Drittel ihres Eigengewichts, ohne merkliche Beeinträchtigung ihrer Fluggeschwindigkeit tragen.

In Kanton hat man weibliche Hotelbier, nicht Stubenmädchen, sondern Vertreterinnen des deutschen „Friedrich“.

Viele Briefe des Kaisers Commodus bestanden aus dem einzigen Worte Vale (Lebewohl).

Die Schweizer Truppen in französischen Diensten hatten sehr teure Uniformen. Eine Offiziers-Ärmelkuffe kostete allen 800 Francs.

Manche Vogelarten haben Sporen an den Flügeln.

Schieferriffel werden mit Maschinen hergestellt, die jede 50,000 Stück pro Tag liefern.

In dem Kampfe bei Landeshut 1760 blühten die Preußen 54 Prozent ihrer Mannschaften ein.

Astrachan exportiert jährlich mehr als 600,000 Kilogramm Kaviar.

Die größte Menge Sardinen, die jemals mit einem Grundnetze gefangen wurde, betrug 1200 Tonnen.

Die verlässliche Post. Der Diebstahl des kostbaren Perlenhalsbandes des Herrn Mayer hat eine Lausache, die viele nicht einmal geahnt haben dürften, ans Licht gebracht; und zwar die Tatsache, daß die großen Juwelenhändler Edelsteine von ungeheurem Wert regelmäßig durch die Post zu verschicken pflegen. Die Händler scheinen sich gar keine Sorgen darüber zu machen, daß die Edelsteine lange Zeit in den Händen fremder Leute bleiben, denn ihr Vertrauen zur Postverwaltung kennt keine Grenzen. Es kommt fast täglich vor, daß ein gewöhnlicher Briefträger in einem großen Londoner Juwelengeschäft ein Paket abgibt, das nicht selten Edelsteine und Perlen im Werte von einer Million enthält; und es ist noch keinem Händler der Bedanke gekommen, daß der bescheidene Postbeamte den Inhalt des Pakets ahnen und sich mit der kostbaren Beute aus dem Staube machen könnte. Besonders lebhaft ist der Perlenkauf zwischen London und Paris, denn das sind die beiden großen Weltzentren für den Perlenhandel. Vor kurzem erst wurde in London eine einzige Perle für 240,000 Mbl. verkauft. Das Vertrauen, das die Juwelenhändler der Postverwaltung entgegenbringen, hat natürlich seine Gründe: es kann, wie sie wissen, nicht gut etwas gestohlen werden, da jeder Edelstein von großem Werte genau eingetragen und jedem Berufsständler genau bekannt ist; die Händler wissen auch immer, wer in einem bestimmten Augenblicke der rechtmäßige Besitzer des Edelsteins oder der Perle ist; im Diebstahlsfall kann also der Dieb leicht gefunden werden. Das will aber nicht sagen - man hat das ja eben jetzt erst gesehen - daß die Diebstähle unmöglich sind: es will nur besagen, daß sie nicht häufig vorkommen. Das Opfer eines großen Diebstahls wurde vor einigen Jahren die Königin von Siam, deren Perlenhalsband - ein Schmuckstück von fabelhaftem Werte - während der Fahrt zwischen London und Siam gestohlen wurde. Von den 250 Perlen, aus welchen das Halsband bestand, wurden nur zwei wiedererlangt. . .

Die gänzliche Entfernung des Magens. Wie weit heute die operative Chirurgie vorgeritten ist, erkennt man u. a. an den glänzenden Leistungen, welche die Magen Chirurgie aufzuweisen hat. Bei Krebs wird heute der Magen, wenn nötig, gänzlich entfernt und es kann Heilung danach eintreten. So berichtete kürzlich Dr. Sasse in Frankfurt a. M., der Chirurg des dortigen Marienkrankenhauses, über zwei von ihm operierte, geheilte Fälle

von gänzlicher Magenentfernung. Bei dem einen 56 Jahre alten Patienten wurde der ganze Magen, im streng anatomischen Sinne genommen, entfernt. Dreieinhalb Wochen nach der Operation konnte der Patient bereits auf festen Speisen ohne Beschwerden genießen und er zeigt eine normale, gute Verdauung. An dem Röntgenbild sieht man, wie vom Magen nichts mehr vorhanden ist und wie der Darmtrakt aus der Speiseröhre direkt in den Dunndarm fällt.

Die Mode der Treppenzene. Den fünfzig Londoner Theaterleitern blieb es vorbehalten, aus einem guten Regiegedanken eine Mode zu machen. Es ist die Mode der Treppenzene. In nicht weniger als drei der größten Londoner Varietésbühnen ist man bereits eifrig damit beschäftigt, die Szene zur Treppe zu machen: und auf den Stufen soll sich die Handlung abspielen, in milderem Treppauf und Treppab. Den Anfang hat das Hippodrom gemacht, und schon kündigt die Direktion mit Stolz an, daß der große Clou in der neuen Saison die „große Treppenzene“ sein werde. Aber das Londoner Opernhaus, das ebenfalls eine Szene vorbereitet, ist keineswegs gesonnen, dem Hippodrom auf den fünftelstündigen Einschnitt der Treppenzene ein Monopol einzuräumen; und so wird auch dort eine Treppenzene die Sensationslust des Publikums erquickern. Und woher stammt das alles? Das verdanken wir Professor Max Reinhardt, so erklärt halb dankbar, halb mißtrauisch ein großes Londoner Blatt, „er hat damit in „König Oedipus“ angefangen.“

### Vom Büchertisch.

Insel-Almanach auf das Jahr 1914 (229 Seiten, 50 Pfennige). Der neue Insel-Almanach ist erschienen, und wie immer bietet er seinen Lesern eine bunte Fülle erbaulichen und unterhaltenden Stoffes dar. Viele namhafte Dichter wie Rainer Maria Rilke, Rudolf Alexander Schröder, Alfred Walter Hegmel, Ernst Hardt, Stefan Zweig, Ricardo Güch u. a. m. haben zur Lyrik des Buches beigetragen, dessen Lernerheitum durch die Prosawerke Verhärens noch gesteigert wird. Vers und Prosa enthält die Auswahl aus dem soeben erschienenen „Buch der Fabeln“ von Christian Heinrich Klefenz, darunter auch kaum vermutete Stücke von Leonardo da Vinci, Schopenhauer, Turgenjef und Wilhelm Busch. In reiner Prosa erscheint die Sagenweisheit des Orients: Indische Sprüche, übertragen von Böttlinger. Weiter seien aus den Prosabeiträgen hervorgehoben: die schönen Worte Hofmannsthal über Jean Paul, Karl Scheffers Bemerkungen „über die Berlegenheit“ und die Heidelberg Rede des Homerübersetzers Schröder über den Wert neuer Übersetzungen; ferner Tolstois neu übertragene Begebenheitszählung „Die drei Greise“, die Balzacanekdoten von Leo Szolan und die Tischphilosophie des Sastrosophen Brillat Savarin. Ein Schreiben Dorcks von Wartenburg, ein bisher unveröffent-

lichter Mozartbrief, Zeugnisse über berühmte Bühnenkünstler und ein satirisches Gedicht des gefangenen Stauffer-Bern über seinen Transport durch Italien sind größeren diebstahligen Veröffentlichungen des Verlags entnommen. Viele Illustrationen sind dem Buchlein beigegeben.

### Börsen- und Handels-Depeschen.

Petersburg, 8. Okt. (B. L. M.)  
Tendenz: Fonds flau, Dividenden nach festigem Beginn zum Schluß schwächer. Prämienlosse ruhig.  
Wechselkurs. Check auf London 94.70.5  
Check auf Berlin 46.20. — Check auf Paris 87.46. —  
Fonds: 4% Staatsr. 97 1/2. 5% Inn. Staatsanl. 1905 I. Em. 104 1/2. 5% Inn. Staatsanl. 1906 II. Em. 104 1/2. 5% Inn. Staatsanl. 1908 106. 4 1/2% Russ. Staatsanl. 1905 99 1/2. 5% Russ. Staatsanl. 1906 102 1/2. 4 1/2% Russ. Staatsanl. 1909 99 1/2. 4% Pfandbr. d. Ad. Agr. B. 90 1/2. 5% Bortif. d. Bauern Agr. B. 99 1/2. 4% Bortif. d. Bauern Agr. B. 89. — 4 1/2% Bortif. d. Bauern Agr. B. 90 1/2. 5% Inn. Be. Anl. I. 1864 482. — 5% Inn. Präm.-Anl. II. 1866 376. 5% Adels-Präm.-Anl. III. 321 1/2. 3 1/2% Pfandbr. d. Ad. Agr. B. 88. — 3 1/2% Konf. Obl. i. Austausch g. 4 1/2% Pfandbr. d. russ. gegenf. Bod.-Kreditges. 84 1/2.  
Aktien der Kommerzbanken. Now-Don. B. 613. — Wolga-Kama B. 885. Russ. Bank für ausw. Handel 834. Russ. Alia B. —. Petersb. Intern. 518 1/2. Petersb. Diskont. u. Kredit. 475 1/2. Petersb. Handelsb. 252. — Union-Bank 274. — Kiggar Kommerzbank —. Russ. Handels- u. Ind. Bank (Kopari) 340.  
Akt der Naphtha-Industrie Ges. Salzer Naphtha-G. 754. Rasoi-Ges. 8225. Mantaschew 751. — Gebr. Nobel (Paris) 20.000. Nobel neue 1.040.  
Metallurgische Industrie. Bransker Schiefernef. 188 1/2. Russ. Ges. Hartmann 248. — Kolomanische Masch. - Fabrik 150. — Nitopol - Mariupol Ges. 286. — Putil-Werte 142. — Russ. -Balt. Waggonf. 230. — Russ. Lokomotivbau-Ges. 196. — Sormomo Ges. f. Eisen- u. Stahlind. 137. — Waggon- u. meh. Fabrik „Phönix“ 123. — Ges. „Dwigatel“ 88. — Donez-Jurjew-Ges. 286. Ralghew-Berke 310. — Sena-Galaditsen neue 465. — Russisch Gold 85 1/2.

Berlin, 8. Okt. Tendenz: schwach.  
Auszahl. a. Petersb. (Verk.) 216.07.5 Auszahl. a. Petersb. (Kauf.) 216.02.5 Wechsel. auf 8 Tage —. 4 1/2% Anl. 1905 99.90. 4% Staatsr. 1894 91.90 Russ. Kreditb. 216.15. Privatdiskont. 4%.  
Paris, 8. Okt. Tendenz: schwächer.  
Auszahl. a. Petersb. Minimalpr. 266.00. Auszahl. a. Petersb. Maximumpreis 238.00. 4% Staatsrente 1894 92.25 4 1/2% Russ. Anl. 1909 99.85. 5% Russ. Anleihe 1906 104.95 Privatdiskont. 8%.  
London, 8. Okt. Tendenz: schwächer.  
5% Russ. Anl. 1906 104. — 4 1/2% Russ. Anleihe 1906 99 1/2.  
Amsterdam, 8. Okt.  
5% Russ. Anl. 1909 —. —. 4 1/2% Russ. Anl. 1909 —. —.  
Wien, 8. Okt.  
5% Russ. Anl. 1906 103.10.

# POLONIA PALACE HOTEL

Jerusalem Alleen № 53, gegenüber dem Wiener Bahnhof. Telegramm- und Telephon-Adresse „Polonia“ Warschau.  
**Friseur-Salons** für Herren und Damen, nach den neuesten Anforderungen der Hygiene und des Komforts eingerichtet. Allermodernste Frisuren für Damen, ausgeführt im eigenen Atelier nach ausländischen Mustern. Kalotechnik nach den letzten Anforderungen der kosmetischen Wissenschaft. Manicure. Pedicure. Parfümerie-Abteilung, mit den letzten Neuheiten reich versehen. — —  
**Grosse Auswahl in Kämmen und Kopfschmuck.** 04288

## J. PETERSILGE'S

LODZ, Petrikauer-Strasse 123. 03466

Papierhandlung  
Konto-Bücher  
Buchdruckerei

Brief-Papiere  
Karten

Visiten- u. Verlobungskarten

Brief-Umschläge

Bitte genau auf die Firma u. Adresse zu achten, da das Geschäft keine Filialen besitzt

## Einwandfreie Uebersetzungen

Deutsch-Russisch-Polnisch-Französisch-Englisch.

Besondere Fachleute für die einzelnen technischen Gebiete. — Strengste Diskretion. — Wir übernehmen im Abonnement die ganze fremdsprachliche Korrespondenz auf Originalbriefbogen der Auftraggebenden. — Maschinenschrift. — Offerten kostenfrei.

**Uebersetzungsbureau Alfred Toegel, Lodz, Nawrotstr. 8.**

## Sind Lungenleiden heilbar??

Diese äußerst wichtige Frage beschäftigt wohl alle, die an Asthma, Lungen-, Kehlkopfentzündung, Schwindel, Lungenemphysem, veralteten Husten, Verblühtung, lange bestehender Keuchhusten leiden und bisher keine Heilung fanden. Alle derartige Kranke erhalten von uns umsonst ein Buch von 84 Seiten mit Abbildungen aus der Feder des Herrn Dr. med. Guttman, Chefarzt der Kaiserlichen Klinik in Berlin, über das Thema „Sind Lungenleiden heilbar?“ Ferner, die unsere bewährte Pulmann-Galoppin bisher gebraucht haben, preisen sie. Praktische Ärzte haben dieses Mittel als hervorragendes Diätikum bei Lungenentzündung (Schwindel), Asthma, chronischem Bronchial und Kehlkopfentzündung gebraucht und gelobt. Es ist kein Geheimmittel, es besteht aus galoppin ochroleuca [ graniflora, welche laut obigerklärung der Verordnung dem freien Verkehre überlassen ist. Sie ist aber nur dann heilkräftig, wenn sie auf vulkanischem Boden gewachsen ist. In Russland ist die echte Pulmann Galoppin, welche auf vulkanischem Boden gewachsen ist, zu haben nur vom Verlanbhaufe H. Söste (L. Öste), Higa, Alexanderstraße Nr. 19 (44). Postfach 847. 1 Paket reicht für einen Monat und kostet 3 Mbl. 85 Kop. Man schreibe uns nur eine Postkarte und wir senden das Buch gratis. 04416

# FENSTER - GLAS!

Da es im allgemeinen nicht bekannt sein dürfte, was für Sorten Fensterglases in den Handel gebracht werden, für die Konsumenten, Hausbesitzer und Wohnungsinhaber es aber von großem Interesse ist hierüber aufgeklärt zu werden, damit sie nicht von gewissenlosen Glasern übervorteilt werden können, so erlauben wir uns nachstehende Erklärung zu veröffentlichen:

## Es gibt 3 Sorten Fenster-Glas:

- 1) Spiegelglas.
- 2) Belgisches, auch böhmisches Fensterglas genannt, welches im Handel gewöhnlich als **Lagerglas** bezeichnet wird und
- 3) halbweißes Glas.

**Spiegelglas** ist jedem bekannt, da es zu großen Schaufenstern verwandt wird. Es ist ein Kristallglas, das infolge seines teuren Preises zu gewöhnlichen Fensterscheiben nicht Verwendung finden kann.

Das sogenannte **Lagerglas** wird in verschiedenen Stärken hergestellt und zwar ca. 2 mm, ca. 3 mm, ca. 4 mm und ca. 5 mm, wofür man gewöhnlich im Handel die Bezeichnung 4/4, 6/4, 8/4, 10/4 antrifft. Dieses Glas zeichnet sich durch seine **Reinheit und durch seinen Spiegel aus, sodass es in der ganzen Welt bei allen guten Gebäuden Verwendung findet.**

In letzter Zeit gibt man sich viel Mühe, in Polen das sogenannte **halbweiße Glas** unterzubringen, welches, abgesehen von seiner geringen Stärke, sehr viel Fehler besitzt, wenig klar, — daher wenig lichtdurchlässig, wellig und sonst unrein ist. Dieses Glas nennt man schlechtweg „russisches Glas“, weil es auf kleinen Waldhütten in Rußland hergestellt wird und gibt es sehr viele gewissenlose Händler, welche die Konsumenten mit diesem **schlechten Glasprodukt einfach betrügen**, indem sie es als Lagerglas einschmuggeln.

Selbst die Hausbesitzer, welche den Unterschied zwischen Lagerglas und halbweißem Glase kennen, werden häufig hinter das Licht geführt, indem die Glaser dieses billige Glas einfach unter das Lagerglas untermischen. Das halbweiße Glas ist sehr spröde, daher brüchig, was bei den billigen Herstellungskosten dieses Materials absolut begreiflich ist. Den Glasern kommt das halbweiße Glas ungefähr um 1/3 billiger zu stehen, als das Lagerglas und es ist daher sehr begreiflich, daß die Glaser sich darin überbieten, die Konsumenten mit dieser billigen und minderwertigen Glasorte zu betrügen. Es ist ja Jedermann bekannt, daß ein Gebäude sich ganz anders präsentiert, wenn es gute Scheiben hat und soll dieser Artikel die Herren Hausbesitzer und Konsumenten aufklären, damit sie nicht einem Betrüger zum Opfer fallen.

Fensterglas bedeutet nur einen geringen Prozentsatz im Vergleich zum Wert des Hauses und ist Sparsamkeit auf diesem Gebiete unbedingt unvorteilhaft, da das halbweiße Glas unvergleichlich schlechter und sehr spröde ist und infolgedessen sehr leicht bricht. Ein Gebäude mit „halbweißem Glase“ bekommt ein **billiges Aussehen**, weil das Gebäude aussieht, als ob es mit „Auschußglas“ verglast wäre.

Wir halten uns zu jeglichen Auskünften, wie auch kostenlosen Expeditionen in den größeren Städten gern bereit und bitten die verehrten Konsumenten, bei Bedarf an gutem Lagerglase über uns verfügen zu wollen.

Russische Industrie- u. Handelsaktiengesellschaft der vormal. Unternehmungen Emil Haebler, Abteilung: Glashütten „Kara“ u. „Sortensia“, Petrikau.

# Kotel-Restaurant „Bellevue“ Tägl. Konzert

Andrzeja-Str. Nr. 6, eine Minute von der Petrikauer-Str.

eines ausländ. erquiten Salon-Quartetts. Viers vom Faß, gut temperiert, wie Anstadt, Strzecki und Pilsener Urquell.  
Fernruf Nr. 22-71. Hochachtungsvoll **Benndorf.**



Lodzer **Städtisches Schlachthaus**  
Inzynierska-Strasse Nr. 1, Fernsprecher Nr. 46

empfiehlt zu mäßigen Preisen:

- Rind- und Kuhhäute, Kalbfelle, Pferdehäute, trockene und gesalzene.
- Talg und Schmalz, dampfgeschmolzene für technische Zwecke.
- Getrocknetes Blutmehl, als künstliches Düngemittel.
- fleischknochenmehl, als Futter für fische, Federvieh und Schweine.
- Tapezierhaare, desinfizierte, in ausgez. Gattungen u. verschied. Farben
- Rohe, feuchte und trockene Borste (Szczecina).

**Neue Wagen-Verleih-Anstalt.**  
Inhaber **A. Lindo**, verleiht elegante Autos, geschloss. Halbverdeck mit und ohne elektr. schar. Verriegelung, auf Stunden, Tage und Monate. Für Fahrten in der Stadt, nach den Nachbarstädten und auf Jagden zu mäßigen Preisen. 04540  
Aufmerksame Bedienung.  
Srednia Str. 35, Tel. 15-58, Petrikauerstr. Nr. 141, Tel. 3-24.  
Kauf und Verkauf von Pferde-Wagen und Gesähtz.

**Русская учительница**  
иницать частных уроков Готовить по всем предметам, средних учебных заведений Специальность: русский, арифметика. Промежуточная № 40, кв. 16, отъ 4-6 часовъ 3131

**Zu vermieten:**  
1 Kolonial-Baden nebst Zimmer und Küche, 2 und 3 Zimmer und Küche mit Bienenlichterleiten und elektr. Licht zur sofort oder per 1. Januar 1914. Kulezanskistr. Nr. 164. 3119

**Dr. B. ELIASBERG,**  
Elektrizität und Massage gegen Nöhmung, Krämpfe, nach Rheumatismus etc. 0968  
Petrikauer-Strasse Nr. 66.

**Dr. Klosenberg,**  
Nervenerkrankheiten. 05010

**Dr. Rabinowicz**  
Spezialarzt für Hals-, Nasen-, Ohren- u. Kehlkopfkrankheiten  
Kielonast. Nr. 3. Tel. 1018  
Sprechstunden 11-1 und 5-7  
Sonntags u. 11-1 Uhr nachm. 0557

**Doktor der Medizin Eduard Bernhardt,**  
Legielniana-Strasse. Nr. 19.  
Innere-Krankheiten. Spezialit. Herz- und Lungenkrankheit.  
Sprechstunden: 8-10 vorm. und 4-6 nachm. Tel. 25-00. 03862

**Dr. L. Prybulski**  
Spezialist für Haut-, Haar-, (Ros. metis) venerische, Geschlechts-, Krankheiten. u. Männererkrankungen.  
Polandniowastrasse Nr. 2  
Behandlung der Syphilis nach Chelly-Data 606 und 911 ohne Verunstaltung. Elektrische u. elektr. Durchleuchtung der Harnröhre. Sprechstunden von 8-11 u. 4-8, Uhr. Damen 3-5, für Damen besond. Wartezimmer. Telefon 13-59. 01913

**Continental**  
u. „Hammond“-Schreibmaschinen  
1- und 2farbige Schreibbänder für alle Systeme, Carbon-Papier, filzplatten etc. empfiehlt  
**J. Petersilge's**  
Papierhandlung  
Lodz, Petrikauerstrasse 123

**Baumwollspinnerei Wachmann,**  
firmer Meister aller Abteilungen, guter Kenner roher Baumwolle, als selbständiger Leiter, wie Meister hierorts und auswärts, wie auch als tüchtiger Produzent, Ökonomist, und Hersteller erstklassiger Garne und Zwirne bekannt, z. B. in Schulspinnerei als praktischer Mitarbeiter tätig, empfiehlt Baumwollspinnereibeigern seine Dienste als technischer Berater, oder praktischer Leiter, bei zugänglicher Gehaltsbedingung. Gest. Angebote nimmt die Expedition dieses Blattes unter „Baumwollspinnerei“ entgegen. 04495